

Wohin mit dem Rasenschnitt?

Rasenschnitt kann beim Kompostieren problematisch werden. Ungemischt sollte das Schnittgut nicht höher als 2 cm auf den Kompost gegeben werden. Günstig ist, den Rasen zum **Anwelken** auf der Fläche liegen zu lassen. Ideal für die Verrottung ist eine Mischung aus Rasen- und Heckenschnitt.



(Christiane Henzler | LOK | Mitzingen) | 07 430 0 08

Rasenschnitt eignet sich aber auch gut zum **Mulchen** auf Beeten oder unter Sträuchern und Bäumen. Die aufgestreute Schicht sollte nicht höher als 5 cm sein. Die Mulchschicht schützt den Boden, aktiviert das Bodenleben und unterdrückt Wildkrautwuchs. Sobald die Bodenlebewesen den Rasenschnitt in die Erde gezogen haben, kann die Auflage erneuert werden.

Sie werden überrascht sein, wie schnell die Bodenorganismen das „Problem Rasenschnitt“ auflösen.

Unser Tipp:

Laub und Rasenschnitt können auch auf Wertstoffhöfen und Kompostanlagen abgegeben werden.



Ansprechpartner

Wir beraten Sie gern!

Karla Zapel | Abfallwirtschaft
Tel. 03731 2625 - 42
Fax 03731 2625 - 50
Karla.Zapel@ekm-mittelsachsen.de

Solveig Schmidt | Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 03731 2625 - 41
Fax 03731 2625 - 50
Solveig.Schmidt@ekm-mittelsachsen.de



EKM

Entsorgungsdienste Kreis Mittelsachsen GmbH
Frauensteiner Straße 95 Tel. 03731 2625 - 0
09599 Freiberg Fax 03731 2625 - 50
info@ekm-mittelsachsen.de

Weitere Informationen: www.ekm-mittelsachsen.de

Kompostieren



**GUT FÜR DEN BODEN UND
IHREN GELDBEUTEL**

Stellen Sie wertvollen Dünger selbst her.



Anwendungen

Frischkompost

kann nach 2 bis 6 Monaten zum Düngen von stark zehrenden Pflanzen wie Tomaten oder Kürbis eingesetzt werden.

Achtung! Nur oberflächlich einarbeiten und nicht für empfindliche Jungpflanzen nutzen.



Reifer Kompost

entsteht nach 6 bis 12 Monaten. Er hat eine krümelige Struktur, riecht nach Walderde und enthält nur noch wenige Kompostwürmer.

Reifer Kompost kann überall zur Bodenverbesserung und Düngung eingesetzt werden. Eine Mischung zu gleichen Teilen mit Sand und Erde ist ideal für Blumentöpfe.

Probleme mit dem Komposthaufen?

Was hilft, wenn's stinkt?

Fäulnis kann bei zuviel Feuchtigkeit und zu wenig Sauerstoff auftreten. Setzen Sie den Kompost um und mischen trockenes, strukturreiches Material unter. Gesteinsmehl oder Algenkalk kann den Geruch binden.

Was hilft, wenn der Rotteprozess stockt?

Es kann Feuchtigkeit oder stickstoffreiches Material fehlen.

Setzen Sie den Kompost um und gießen Wasser und / oder Brennnesseljauche zu.



Lassen Sie die Natur für sich arbeiten

Alles verwandelt sich, nichts stirbt. (Herder)



Der Kompostplatz sollte: Windgeschützt und möglichst schattig sein, nicht in einer Grube liegen und Bodenanschluss gewährleisten, um die Besiedlung mit Organismen zu ermöglichen.

Welche Vorteile hat ein Komposthaufen im Garten?

| Kompost ersetzt künstlichen Dünger, den Sie sonst kaufen müssten.

| Es bleibt weniger Abfall für die Restmülltonne - auch das spart Geld.

| Kompost ist ökologisch und ökonomisch sinnvoll - Ihr Bioabfall wird zu 100% verwertet.

| Kompost verbessert den Boden: Bodenstruktur, Wasserspeichervermögen und Bodendurchlüftung entwickeln sich positiv. Dadurch werden Bodenlebewesen aktiviert.

| pH-Wert bei versauerten Böden wird ausgeglichen.

| Kompost stärkt die Widerstandskraft von Pflanzen. Pflanzenschutzmittel werden weniger benötigt.



Was gehört auf den Kompost?

JA, das wird kompostiert:

- | Obst- und Gemüsereste
- | Teebeutel und Kaffeefilter
- | zerdrückte Eier- und Nusschalen
- | Blumen- und Pflanzenreste
- | Südfruchtschalen
nur bei ordnungsgemäßer Kompostierung
- | Grasschnitt -
angewelkt u. in dünnen Schichten
- | Laub und Strauchschnitt - stark zerkleinerter
- | benutzte Küchenrolle



NEIN, das nicht:

- | gekochte Speisereste
- | Fisch-, Fleisch- und Wurstreste
- | Hochglanzpapier
- | Tabakreste und Staubsaugerbeutel
- | Katzenstreu und Haustierexkremete
- | Tabakreste, Ölreste, Windeln
- | Metalle, Glas, Kunststoffe
- | Farbreste und Chemikalien
- | kranke Pflanzen und Wurzelunkräuter
- | Wolle, Tierhaare und Federn



Haustierexkremete können Überträger von Wurmeiern und Salmonellen sein. Gefahrlos werden diese im Restabfallbehälter entsorgt - nicht in der Biotonne und auf keinen Fall auf dem Komposthaufen.



Bioabfälle **tierischer Herkunft** und **garte Speisereste** sollten aus seuchenhygienischen Gründen nur über die Biotonne entsorgt werden. Betriebe und Einrichtungen müssen diese Abfälle gesondert entsorgen. Das Lebensmittelüberwachungs- und Veterinäramt (Tel. 03731 799-6234) informiert darüber.